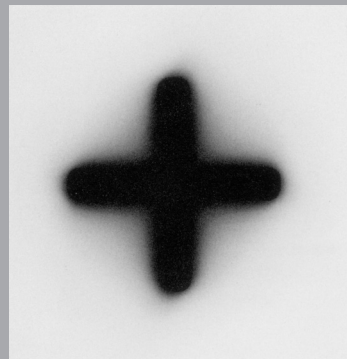


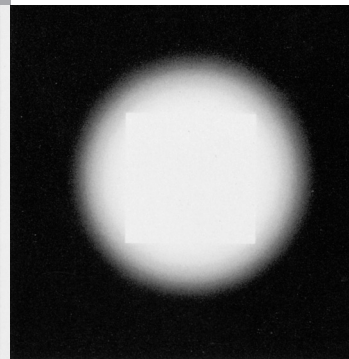
# FOTOGRAFIEKONKRET KONKRETEFOTOGRAFIE

## MIT LICHT GESTALTEN OHNE KAMERA

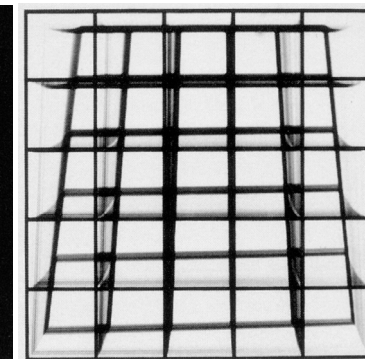
13. 11. 2005 - 8. 1. 2006



1



2



3

THEODOR BALLY, MONIKA BAUMGARTL, KILIAN BREIER,  
RICHARD CALDICOTT, PIERRE CORDIER, CHRISTOPH  
DAHLHAUSEN, INGE DICK, ADAM FUSS, HEIN  
GRAVENHORST, FRANCO GRIGNIANI, HEINZ HAJEK-HALKE,  
HEINRICH HEIDERSBERGER, JOHN HILLIARD, KARL  
MARTIN HOLZHÄUSER, ROGER HUMBERT, GOTTFRIED  
JÄGER, PETER KEETMAN, GYORGY KEPES, GUNTHER  
KEUSEN, NIKOLAUS KOLIUSIS, NATHAN LERNER, RENÉ  
MÄCHLER, DÓRA MAURER, UWE MEISE, LÁSZLÓ MOHOLY-  
NAGY, UGO MULAS, FLORIS M. NEUSÜSS, NEIL REDDY,  
CHRISTIANE RICHTER, TIM OTTO ROTH, JAROSLAV  
RÖSSLER, ARTHUR SIEGEL, OTTO STEINERT, KURT  
LAURENZ THEINERT, LUIGI VERONESI, RYSZARD WASKO

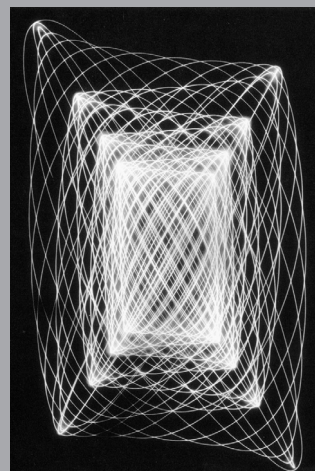
1 René Mächler  
Kreuz strahlend, 1971  
Luminogramm

2 René Mächler  
Weißes Quadrat Nr. 4, 1977  
Luminogramm

3 Roger Humbert  
Luminogramm,  
(Lichtstruktur), 1959

4 Peter Keetman  
Lichtpendelbewegung,  
1948-52

alle Werke:  
Sammlung Peter C. Ruppert.  
Konkrete Kunst in Europa  
nach 1945  
Museum im Kulturspeicher  
Würzburg



4

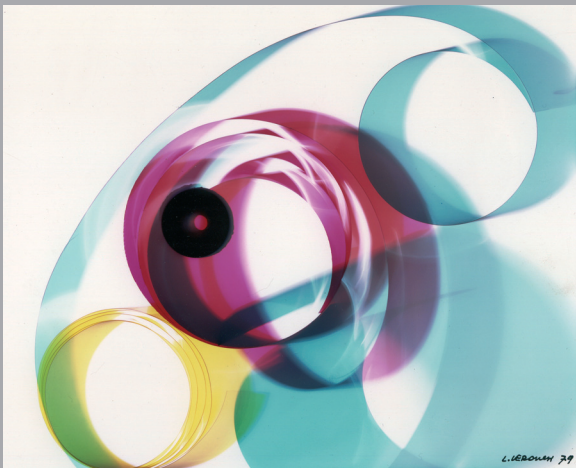
Nach der Ausstellung „Heimspiel“ zur zeitgenössischen Kunst Würzburgs und der Region folgt „Fotografie KONKRET KONKRETE Fotografie“. Ausgangspunkt für diese Ausstellung ist die „Sammlung Peter C. Ruppert. Konkrete Kunst in Europa nach 1945“. Seit 2002 hat diese Sammlung in Würzburg ihren Standort.

Im Zentrum konkreter Fotografie steht das Licht. Licht als physikalisches Phänomen wird hier zur Erscheinung gebracht, an eine Form gebunden oder in Bewegung erfasst. Allein durch das gelenkte Zusammenwirken von Licht und Fotopapier oder durch die fotochemische Gestaltung lichtempfindlicher Materialien entstehen in der Dunkelkammer sogenannte Fotogramme, Luminogramme, Chemigramme und Rhythmogramme.

Wie die Konkrete Kunst, so beschränkt sich auch die konkrete Fotografie radikal auf die ihrem Medium eigenen Mittel und Möglichkeiten. Dazu gehören Licht und Schatten, der zu belichtende Film, die Kamera mit ihren apparativen Funktionen, die chemischen Prozesse der Bildentwicklung und letztlich das entstehende Bild.

Wegweisend für diese Richtung einer lichtgestaltenden und bildmäßigen Fotografie war in den 1920er Jahren der am Bauhaus lehrende Ungar László Moholy-Nagy. Nach seiner Emigration in die USA gab er am New Bauhaus in Chicago seine Gestaltungsprinzipien u.a. auch an Schüler wie Gyorgy Kepes, Nathan Lerner und Arthur Siegel weiter. In jenen Jahren blieben in Europa nur wenige dieser Tradition treu, so die Italiener Franco Grignani und Luigi Veronesi.

In Deutschland schärfte nach 1945 erst wieder Otto Steinert, der Begründer einer „subjektiven Fotografie“, den Blick für mechanische und formale Aspekte der Bildgestaltung. Aus seinem Umfeld und seiner Schule kommen Gunther Keusen, Peter Keetman und Kilian Breier.



5

Nach der künstlerischen Substanz des Technischen, nach den „inneren“ Bildern der Fotografie fragte in den 1960er Jahren die sogenannte generative Fotografie mit Gottfried Jäger, Hein Gravenhorst, Kilian Breier, Karl Martin Holzhäuser und Pierre Cordier. Die Entstehung der Bilder ist systematisiert und folgt festgelegten und rational begründeten Programmen. Das Einzelbild tritt hier hinter die Serie oder die Reihe zurück, die als visuelle Untersuchungen erscheinen. Der Übergang zu den konzeptionellen Arbeiten von John Hilliard oder Nikolaus Koliussis liegt hier nah.

Dem Bereich medienanalytischer Arbeiten sind auch die Farbfotografien von Christiane Richter, Inge Dick und Christoph Dahlhausen zuzuordnen. Sie konzentrieren sich auf die Möglichkeiten der Farbe im fotografischen Prozess. Es wird erprobt, wie die Farbmaterie des Films auf unterschiedliche Lichtverhältnisse reagiert oder wie sich die industriell normierten Farbtöne durch chemische Prozesse oder Filter verändern können. Den Übergang zum digitalen Zeitalter, zum Bild als Zahlenwerk und Datensatz, leitet die Arbeit „Bleu du ciel, analog-digital“ von Inge Dick ein.



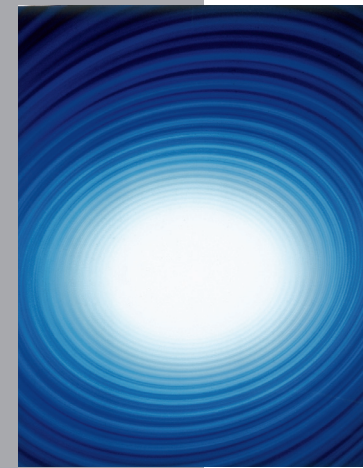
6

Ausgehend von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart werden unterschiedliche fotografische Verfahren, Konzepte und Bildlösungen vorgestellt. Sie weisen eine Nähe auf zu den Gestaltungsprinzipien der Konkreten Kunst oder sie entwickeln aus den medialen Bedingungen der Fotografien gänzlich neue. Vertreten sind in der Ausstellung Fotografen aus verschiedenen Ländern Europas.

Ergänzend zum Bestand der Sammlung Peter C. Ruppert kommen Leihgaben aus dem Aargauer Kunsthaus, Aarau, dem Bauhaus-Archiv Berlin, der Galerie Rupert Walser, München, der Sammlung Gottfried Jäger, Bielefeld, der Graphischen Sammlung Staatsgalerie Stuttgart, Sammlung Dr. Rolf H. Krauss, Michael Hoppen gallery, London, Nachlass Luigi Veronesi, Mailand, Nachlass Franco Grignani, Mailand, Hamiltons gallery, London, Fotografische Sammlung Saarland Museum, Saarbrücken, Galerie in focus, Burkhard Arnold, Köln und aus dem Besitz der Künstler und Künstlerinnen.

Diese Ausstellung wird begleitet von der Publikation „Concrete Photography. Konkrete Fotografie“, die Anfang 2005 u.a. unter Mitherausgabe des Museums im Kerber Verlag Bielefeld erschienen ist.

Begleitend zur Ausstellung ist im Foyer des Museums die Klang-Licht-Installation 2/3/5 von Kurt Laurenz Theinert (Licht) und Richard Spaeth (Klang) zu sehen und zu hören.



7

5 Luigi Veronesi  
ohne Titel, 1979  
Fotogramm  
Nachlass Luigi Veronesi, Mailand

6 Christiane Richter  
ohne Titel, 1995  
Fotografie hinter Plexiglas  
Besitz der Künstlerin

7 Adam Fuss  
untitled, 1990, Cibachrome  
Sammlung Peter C. Ruppert.  
Konkrete Kunst in Europa  
nach 1945  
Museum im Kulturspeicher  
Würzburg

Mit freundlicher Unterstützung:  
König & Bauer Kulturstiftung Würzburg  
Lions Club Würzburg West  
Würzburger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe

Die Bahn   
Regio Unterfranken

Museum im Kulturspeicher Würzburg  
Veitshöchheimer Str. 5  
97080 Würzburg  
Tel. 09 31-3 22 25-12  
Fax 09 31-3 22 25-18  
Mail: [museum.kulturspeicher@stadt.wuerzburg.de](mailto:museum.kulturspeicher@stadt.wuerzburg.de)  
[www.kulturspeicher.de](http://www.kulturspeicher.de)

Öffnungszeiten  
Dienstag 13-18 Uhr  
Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag 11-18 Uhr  
Donnerstag 11-19 Uhr  
Montag, 24. 12., 25. 12. und 31. 12. 2005 geschlossen

Öffentliche Führungen  
Sonntag 13. 11., 15 Uhr, So. 20. 11., 27. 11., 4. 12., 11.12.,  
18.12., 8. 1. 2006 jeweils 11:15 Uhr  
2. Weihnachtstag, Neujahr jeweils 15 Uhr,  
Freitag, 6. 1. 2006 (Heilige Drei Könige) 15 Uhr

Führung für den Freundeskreis Kulturspeicher e.V.  
Freitag, 18. 11. 2005, 16:30 Uhr



M u s e u m i m  
K u l t u r s p e i c h e r  
W ü r z b u r g